

# Leben - Die Autorensseite

Zu Wort und Bild kommen hier Menschen, wie Du und ich, die mit ihren Texten und Bildern Fragen stellen, Antworten versuchen und Mitdenken einfordern. Sie werden ihre Namen nennen oder anonym bleiben, bis ihr mit Ihnen ins Gespräch kommen wollt und sie sich zeigen. heute: Ludwig Domrös

## Fetteklöße

klopf' nur auf deinen tisch,  
du fetter kloß!  
deine worte werden davon  
auch nicht lauter!

das leben ist so  
voll von fetten  
klößen!  
Muss das leben  
wirklich so  
voll von  
fetten klößen  
sein?

fette klöße sitzen in der  
schule neben mir und  
werden zur fettigen tafel  
gerufen

fette klöße müssen mir  
sagen, was ich tun  
und lassen soll, fette,  
selbstzufriedene politiker-  
klöße mit eisbein, die  
die fetten mäuse  
einstreichen  
mit fett

und sich gut fühlen  
im fett

und in der straßenbahn sitzen  
vor, neben und hinter mir  
stiernackige fettklöße  
in flip-flops oder 150 Euro  
teuer turnschuhen oder sonstwas  
aber am seltensten sind  
fettklöße in der pfanne,

wo ich sie manchmal gerne hätte, so richtig schön  
durchgebraten und gebrutzelt  
mit zwiebeln, knoblauch, ingwer und ginseng  
auf den tisch!

das leben muss  
nicht so voll von  
fetten klößen sein!

## frühsport in 10 sekunden

jeden morgen früh um 10  
stehe ich um halb 8 auf  
und schleppe alles in den garten  
was der weihnachtsmann mir kauft

## weiter gehts nicht

ich sitze auf der treppenstufe vor meiner haustür  
ein mädchen kommt aus der ferne ich höre  
ihre schritte bereits meilen gegen den  
wind und das klopfen schöner  
füße sie geht vorbei  
/  
hm

## Plagiatkleber

sein gesicht warf bereits starke falten und seine  
schultern schwankten stets ein bisschen nach links  
oder nach rechts, je nachdem welchen fuß er gerade  
nach vorne setzte. eine krumme haltung wucherte  
über seine nackengegend und seine haare krochen  
unter der mütze hindurch und hatten etwas un-  
gepflegtes an sich, so kam er hinter dem kleinen  
Transporter hervor, während er seinem kollegen,  
der auf der leiter stand, zurief: „das musst du vor-  
ne aufkleben!“ etwas entnervt schien er gewesen zu  
sein, während er darauf wartete, dass der andere die  
leiter wieder hinabstieg, um vielleicht erstmal eine  
zigarette zu rauchen, die autos zu beobachten oder  
das plakat auf der anderen seite erneut aufzukleben.  
Es war das erste mal, dass ich zwei plakatkleber bei  
der nächtlichen arbeit beobachten konnte. Endlich  
wusste ich, wie all diese paraden, parolen, produ-  
zenten und windows-photoshop-produkte auf unse-  
re straßen kamen. Ich konnte nicht stehen bleiben,  
um die beiden länger zu beobachten, doch gingen  
sie mir den gesamten restlichen heimweg über die  
große brücke und durch die kleine gasse nicht mehr  
aus dem kopf. da frage ich mich, was diese leute wohl  
denken müssen, wenn sie heidi klum, thomas gott-  
schalk oder steinmeier aufkleben. Was müssen sie  
denken, wenn sie all dieses lächeln sehen?  
und für wen lächeln die da eigentlich? ganz be-  
stimmt nicht für mich. bestimmt nicht. so gesehen,  
habe ich da doch wohl auch nicht viel zu befürchten.  
bestimmt nicht.

## Solarla im Nebelgezwig

sanft fallen sonnenstrahlen  
gebrochen durch die engen lücken  
die ihnen der tanne nadeln lassen  
zart wie die finger kleiner kinderhände  
und zu junge blumen -

der frieden  
in einem hohen geäst

verkleistert  
schreibe ich tränen von meinen schultern  
und lasse sie fließen in das dickicht, wo sie die  
heerscharen verhüllen die da kommen einzeln,  
zu zwein durch die wüsten

durch das geäst

reiche mir deine stirn, sulamit  
sodass ich fühlen kann  
deine schläfen  
die pochen  
wie der rythmus ihrer pauken

zeige mir deine augen, sulamit  
um solarla die furcht zu nehmen  
augen, die den himmel wärmen  
und das pech auf dem boden  
verschütten, um

die jungen blumen  
vor dem winter zu  
bewahren

reiche mir dein gesicht, sulamit  
um gemeinsam mit dir  
warten zu können

im geäst



## über sträuchern und bäumen

es ist nur der winter  
sage ich, und betrachte nachdenklich meine  
neurodermitis. auch die salbe nehme  
ich dann. das ist nur der winter,  
denke ich dann.

es ist nur der winter  
sagt sie, und bringt ihm den tee, während  
seine gedichte im ofen verbrennen und  
das bild an der wand schief hängt. da  
hängt nur der winter dran,  
denkt er dann.

es ist nur der winter  
sage ich, wenn es draußen wieder schön  
und meine nase rot  
und meine hände rot werden wie der  
lange abendhimmel auf meinem dach, der  
manchmal abrutscht und im schnee versunken  
sich vor lachen kaum noch über den  
sträuchern und bäumen halten kann -

das ist nur der winter,  
denke ich dann.